



SternenTiere

*Jeder Stern am Himmel leuchtet
für eine vergessene Tierseele*

Newsletter SternenTiere Juli 2024

4.5.

Heute ist ein Tag mit Doppel-Glück. Gleich zwei Transporte fahren heute von Galati ab.



Der weisse **Muffy** mit den grossen Ohren ist bei uns aufgewachsen. Seine Mutter und Geschwister sind bereits abgereist und vermittelt. **Aky, Lidl, Dash, Coco** und auch die liebe Antique sind Hunde, die Ana in den letzten Monaten von den Strassen gerettet hat. Alle sechs dürfen in der Schweiz ein neues Leben beginnen. Einmal mehr, danke Magda!

Bella, Blacky und **Sammy** fahren nach Deutschland und werden in einem kleinen Katzenheim aufgenommen und vermittelt. Alle drei sind Katzen von Frau Sanda, die wir nach ihrem Tod, zusammen mit ihren anderen Katzen, zu uns geholt haben.



Moritz war vor 2,5 Jahren nur ein magerer Strassenwelpen, ausgesetzt auf einem Feld, ähnlich wie **Sky**, die sich ein Jahr später unter Ions Auto versteckt hat. Moritz ist bei uns ein imposanter, lebenswürdiger Hund geworden und Sky eine verspielte, schöne Hundedame. Beste Freunde geworden, dürfen sie heute zusammen in ein neues Leben starten.



Auch **Mala** und **Snooker** fahren mit. Wir haben sie in einer Gruppe von neun Welpen aus dem staatlichen Shelter Ecosal herausgeholt, wo sie unter den viel grösseren und kräftigeren Hunden gestorben wären. Bereits in Kontakt mit Parvovirose, sind drei von ihnen leider gestorben. Dank guter Pflege wurden Mala und Snooker gesund und haben jetzt sogar das Glück, Rumänien gemeinsam zu verlassen.

Alle vier werden in einem befreundeten Tierheim in Deutschland aufgenommen und später vermittelt.

Goodbye Rumänien, wir sind unterwegs in ein neues Leben!



5.7.

Peggy, eine Strassenhündin, die von der Tierschützerin Pinica Szabo aufgenommen wurde, hat ein böses Ekzem auf der rechten Hüfte. Weil sie sich nicht anfassen lässt, knurrt und wenn man sie bedrängt, nicht zögern wird anzugreifen, falls Ana sie bedrängt, bleibt die Betäubung die einzige Möglichkeit, um sie zu behandeln.

Bewaffnet mit Medikamenten und Leberwurst, Impfung und Bluttest aber auch mit Schere und Nagelzange, startet Ana mit der Betäubung. Alles geht gut. Peggy bekommt ein Antibiotikum gespritzt und eine lokale Versorgung des Ekzems. Und dazu auch noch eine neue Frisur, einen Chip und eine Impfung. Ihr Bluttest fällt zum Glück negativ aus.



8.7.



Diese Hündin wurde am Donnerstag von den Hundefängern hoch trächtig eingefangen und in den städtischen Shelter Ecosal gebracht.

Am nächsten Tag hat sie fünf Welpen bekommen. Von einem freiwilligen Helfer wurden wir gebeten, die Familie aufzunehmen, denn sie wären an diesem furchtbaren Ort mit ca. 1000, meist grossen Hunden, innert Kürze tot.

Man könnte denken, dass es einen Besitzer geben muss, weil die Hündin geschoren ist. Aber sie wurde bis heute nicht gesucht und ist auch nicht gechipt. In Rumänien gibt es eine Chip, Registrations- und Kastrationspflicht. Nur leider hält sich kaum jemand daran. So viel Leid könnte damit verhindert werden!

Wir haben die Familie bei uns in der Quarantäne untergebracht. Das kleine Hundemami versorgt ihre fünf Kinder vorbildlich und die Kleinen sind in den nächsten Wochen gewachsen. Das ist nie selbstverständlich, mit so einem schlimmen Start ins Leben und ohne Hintergrundwissen, wie das Mami vorher gelebt hat. Trotzdem sind wir am Zittern, bis die Welpen geimpft sind, denn Parvo ist in Rumänien allgegenwärtig.



13.7.

Ein grosser Schreck heute Morgen als unser **Orion** einen epileptischartigen Anfall hat. Aus dem nichts schüttelt er sich heftig am ganzen Körper, fällt zu Boden, hat Krämpfe und zittert. Ana probiert mit kaltem Wasser den Anfall zu stoppen. Nach ca. 1,5 min ist der Spuk vorbei. Zum Glück hat Ana (auch) mit dieser Krankheit Erfahrung, sie hat selbst einen epileptischen Kater.



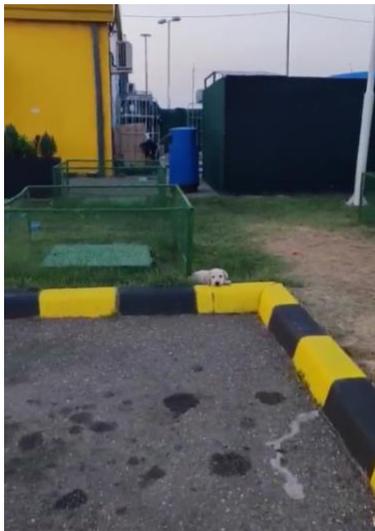
Am nächsten Tag geht es Orion wieder gut. Eine andere Erklärung für diesen Anfall wäre ein Sonnenstich. Temperaturen nahe an 40 Grad plagen seit Tagen Menschen und Tiere. Orion ist ein junger Hund, wir hoffen, dass er zukünftig von solchen schweren Anfällen verschont bleibt.

Der Tag war für Ana noch nicht zu Ende. Ihre krebskranke Mutter ruft an, sie muss notfallmässig ins Spital. Ana steigt ins Auto und macht sich auf den Weg zu ihren Eltern, ca. 1,5 Stunden von Galati entfernt. Im Vorbeifahren bemerkt sie vor einer neu errichteten Holzkapelle eine ausgesetzte Hündin. Unvorstellbar sie zurückzulassen, es ist weit und breit niemand da. Die kleine Hündin kommt sofort zum Auto und steigt ein. Ana holt ihre Mutter ab und bringt sie ins Spital nach Galati, wo sie 11 Stunden auf die Behandlung warten werden. Das rumänische Gesundheitssystem kennt kein Erbarmen, nicht mal mit Krebskranken.



15.7.

Man kann nirgendwo im Kreis Galati herumfahren ohne ausgesetzte Hunde anzutreffen. An einer Tankstelle sass dieser kleine Bub voller Zecken und Flöhe, und wartete vermutlich darauf, dass er wieder abgeholt würde. Weitere zwei Hunde und eine Katze, hat ein Tankwart erklärt, wurden bereits überfahren. Auf dem Rückweg von Bukarest, wo sie ihre Mutter zur Onkologie begleitet hat, kam Ana zum Glück dort vorbei und hat ihn mitgenommen. Spät in der Nacht hat sie ihn zusammen mit Ion noch in den Shelter gebracht.



18.7.

Buddy und **Grey** (auf dem Foto rechts noch bei Frau Sanda), sind zwei weitere Katzen von Frau Sanda, die ab heute auf ein neues Leben hoffen dürfen. Sie fahren nach Deutschland ins gleiche kleine Katzenheim, wohin bereits auch andere Katzen von Frau Sanda vor ihnen gefahren sind. Bald werden sie wieder eine eigene Familie haben. Frau Sanda würde sich sicher sehr darüber freuen!



19.7.



Am gleichen Tag, an dem das kleine Hundemami und ihre Welpen zu uns kamen, haben wir auch von einem anderen kleinen Mami erfahren. Dieses Mal ist es eine junge Katzenmutter, ausgesetzt beim berühmten Kloster. Es gibt einen einzigen Menschen bei diesem Kloster, der Mitgefühl mit all diesen vielen Tieren hat, die dort ausgesetzt werden. Wir werden von ihm oft um Hilfe gebeten, doch wir können leider längst nicht immer helfen.

Helfen konnten wir der jungen Mutterkatze, die dort sieben Babys bekommen hat. Leider wurden drei davon von einem Hund getötet und bis zu uns haben es am Schluss nur zwei geschafft.

In den darauffolgenden Tagen erreichte uns auch ein Hilferuf zu zwei ausgesetzten Kätzchen, die eine Mutter brauchen. Sie wurden von einer Tierschützerin zu uns gebracht, aber Anas verzweifelte Versuche, sie zum Trinken zu bewegen, haben nicht gefruchtet. Sie waren zu schwach und zu verwirrt und so sind auch sie am nächsten Tag leider gestorben.

Obwohl das Mamikätzchen sehr klein und sehr jung ist, kümmert sie sich sehr gut um ihre überlebenden Babys und frisst so viel wie für Fünf.



22.8.

Die Nachricht, die Nadine heute telefonisch bekam, war schrecklich. Auf einem Hof im Kanton Baselland wollte jemand ihre Katzen loswerden, die Absicht war diese zu erschiessen. Es würde sich um zehn Katzen handeln, natürlich alle unkastriert. Bisher wurden die Katzenbabys immer getötet, auf eine Art, die man Nadine lieber nicht mitteilen wollte...

Begleitet von einer Freundin hat Nadine bereits dreimal den Hof besucht und auf alle möglichen Arten versucht, an die Besitzerin ranzukommen, was alles andere als leicht war. In den über 30 Jahre, in denen Nadine auf sehr vielen Bauernhöfen tätig wurde um zu helfen, ist ihr selten sowas böses begegnet. Nadine hat der Besitzerin unter anderem angeboten, dass die Katzen, die die Frau behalten möchte, kostenlos kastriert werden und wieder zurückgebracht werden, sowie dass alle anderen Katzen von Tierhilfe SternenTiere übernommen werden.

Trotz aller Bemühungen konnten Nadine und ihre Freundin nicht viel erreichen. Die Frau wollte die Katzen nicht kastrieren lassen, denn man hätte noch nie Tiere kastriert. Nach langen Verhandlungen hat sie eingewilligt, auf zwei Katzen zu verzichten, auch das nur damit Nadine und ihre Freundin endlich vom Hof verschwinden. Die anderen Katzen will sie erschiessen lassen, bis auf drei, welche sie behalten will. Also lieber erschiessen als sie abzugeben..... es belastet emotional sehr schwer, für die armen Katzen nicht mehr erreicht zu haben.

Unzählige weitere Telefonate folgten, aber darüber kann hier noch nichts geschrieben werden. Wer Nadine kennt, der weiss, dass sie nicht aufgibt und alles Mögliche versuchen wird. Die beiden Kätzinnen, die wir mitgenommen haben, sind - wen wunderts - vermutlich trächtig.



27.7.

Ungewöhnlich still hat Jacky heute die Aufmerksamkeit von Ana auf sich gezogen. Äusserlich unverletzt, hat Ana auch ihr Maul kontrolliert und festgestellt, dass sich Jacky einen Backenzahn ausgeschlagen hat, der noch lose am Gaumen hing. Zum Glück war die Tierärztin gerade im Shelter, hat sie mitgenommen und gleich operiert. Nach einer Nacht in der Klinik hatte Jacky am nächsten Tag als erstes Lust auf ein Fussbad.



30.7.



Ein lang ersehnter Traum von uns ist es, mehr Natur in unserem Shelter zu ermöglichen. Wir haben uns akribisch erkundigt, was für Bäume für die geografisch-meteorologischen Bedingungen in Galati passend sind, konnten aber bis jetzt das Projekt noch nicht starten. Corina von Help Labus hat uns heute mit zwei Bäumen in Kübeln beschenkt. Wenn sie gut gedeihen, ist der Weg frei, um weitere Pflanzen anzuschaffen. Die Hunde haben die Vorteile der neuen Bäume augenblicklich entdeckt und geniessen es, in ihrem Schatten zu liegen.

Unser Fokus liegt auf der Hilfe vor Ort mit Kastrationen, Futter, Hilfe bei Tierarztkosten, Infrastruktur und vielem mehr. Um all diese Hilfe leisten zu können, sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Wir danken ganz herzlich für jede Unterstützung.

Spendenkontos lautend auf:

Tierhilfe Sternentiere
Alte Hauensteinstr. 21
4437 Waldenburg

Spendenkonto CHF:

Postfinance IBAN Nr. : CH05 0900 0000 6055 7580 9

Spendenkonto EUR:

Postfinance IBAN Nr. : CH33 0900 0000 9117 2990 6
BIC POFICHBEXXX

Paypal-Konto: info@sternentiere.ch

Ehemalige Sternentierli grüssen aus ihrem Zuhause: Sammy und Baccio, Ela, Pan, Chester



